

Altenburger

GEMEINDENACHRICHTEN

Nr. 1/März 2018

Mitteilungsblatt der Gemeinde Altenburg

INHALT

Ehrungen
 Erlebnisportwoche
 Gemeinde-Energie-Bericht
 Förderungszusage für neues
 Feuerwehrauto
 Kinder & Ferien Akademie
 Statistik Austria SILC-Erhebung
 Essen auf Rädern
 Jagdpachtauszahlung
 NÖ Zivilschutzverband-
 Information
 Die Gründung einer Hauptstadt
 von Niederösterreich
 Wochenend- und
 Feiertagsdienst

IMPRESSUM

Herausgeber und Eigentümer:
 Gemeinde Altenburg
 für den Inhalt verantwortlich:
 Markus Smeritschnig
 3591 Altenburg
 Zwettlerstraße 16
 Tel.02982/2765 Fax Dw.16
 eigene Vervielfältigung
 Verlagspostamt:
 3580 Horn
 E-mail:gemeinde@altenburg.gv.at
 http://www.altenburg.gv.at

PARTEIENVERKEHRSZEITEN

Montag, Mittwoch und Freitag von
 08.00 – 12.00 Uhr und
 zusätzlich jeden Mittwoch von
 16.00-19.00 Uhr

SPRECHSTUNDEN

Bgm. DI Markus Reichenvater
 Freitag von 08.00-10.00 Uhr
 Mittwoch von 18.00-19.00 Uhr
Vzbgm. DI Günther Denninger
 jeden 1. Mittwoch im Monat von
 18.00 – 19.00 Uhr
GGR. Franz Kriest
 jeden 1. Mittwoch im Monat von
 18.00-19.00 Uhr
GGR. Martin Schreiner
 jeden 1. Mittwoch im Monat von
 18.00-19.00 Uhr
GGR. Brigitte Allram
 jeden 1. Mittwoch im Monat von
 18.00-19.00 Uhr
GGR. Wolfgang Haselsteiner
 jeden letzten Mittwoch im Monat
 von 18.00 – 19.00 Uhr

Straßenreinigung 2018

Die Gemeinde Altenburg führt heuer wieder eine Straßenreinigungsaktion im gesamten Gemeindegebiet durch. Die Gemeindestraßen werden, entsprechende Witterung vorausgesetzt, mit einer Kehrmaschine gesäubert.



Dienstag, 27.03. und Mittwoch, 28.03.2018

in der Kalenderwoche 13

Bitte kehren Sie die Gehsteige vor Ihrer Liegenschaft. Die Besitzerinnen und Besitzer von Kraftfahrzeugen werden ersucht, soweit möglich, diese nicht auf der Verkehrsfläche zu parken, wenn in Ihrem Gebiet gerade die Kehrung im Gange ist. Sie erleichtern dadurch die Kehrarbeiten wesentlich.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Ehrungen



Bgm. DI Markus Reichenvater und GGR. Brigitte Allram gratulierten Frau Gertrude Krivak zum **85. Geburtstag**.



Bgm. DI Markus Reichenvater und GGR. Brigitte Allram gratulierten Frau Johanna Großberger zum **80. Geburtstag**.

Ehrungen



Vzbgm. DI Günther Denninger und GR. Karin Eisenhauer gratulierten Johann und Ernestine Freund zur **Goldenen Hochzeit**.



Vzbgm. DI Günther Denninger, GGR. Brigitte Allram und Obmann des Seniorenbundes Josef Wagner gratulierten Herrn Karl und Frau Adele Billek zur **Diamantenen Hochzeit** sowie Frau Billek zum **80. Geburtstag**.

Ehrungen



Bgm. DI Markus Reichenvater und GR. Sabine Gererstorfer gratulierten Herrn Franz Quittan zum **85. Geburtstag**.

***Die Gemeindevertretung wünscht unseren
Gemeindebürgern und
Gemeindebürgerinnen das Allerbeste für
den weiteren Lebensweg!***



ERLEBNIS SPORT WOCHE

ORT: Gemeinde Altenburg

TERMIN: 9.- 13. Juli 2018

DAUER: Montag bis Freitag jeweils von 9.00-17.00 Uhr
(Freitag bis 15.00 Uhr)

ZIELGRUPPE: Mädchen und Burschen von 6-14 Jahren

BETREUUNG: Xund ins Leben SportpädagogInnen

INHALT: Abgestimmt auf das Alter der teilnehmenden Kinder stehen neben dem Spaß am Sport nachfolgende Programmschwerpunkte im Mittelpunkt: Coole Trend- & Summersports (Xlider, Slacklining, Fliker, etc.), Natur- & Abenteuer im Wald, Fun- & Teamsports, International Sports (Flagfootball, Ultimate Frisbee, etc.), Bewegungskünste & Zirkus (Sportakrobatik, Selbstverteidigung, etc.), Streetdance (HipHop, Streetstyle, etc.), Fitness & Gesundheit (Fitnessworkshops, Kinderyoga, etc.), uvm.

KOSTEN: Da einen Teil der Kosten die Gemeinde übernimmt, ist lediglich ein geringer Elternbeitrag zu bezahlen. Näheres zur genauen Kostenaufstellung finden Sie im Infoblatt.

ANMELDUNG: www.xundinsleben.at -> Feriencamps -> Anmeldung

ANMELDESCHLUSS: 31. Mai 2018

ANMERKUNG: Genaue Infos zum Programm, zu den täglichen Treffpunkten und eine Checkliste folgen nach der Online-Anmeldung bzw. nach der Anmeldefrist. Weitere Infos finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.xundinsleben.at



Jeder
Teilnehmer
erhält ein
T-Shirt!

KONTAKT

Xund ins Leben
0316 / 347 487
office@xundinsleben.at
www.xundinsleben.at

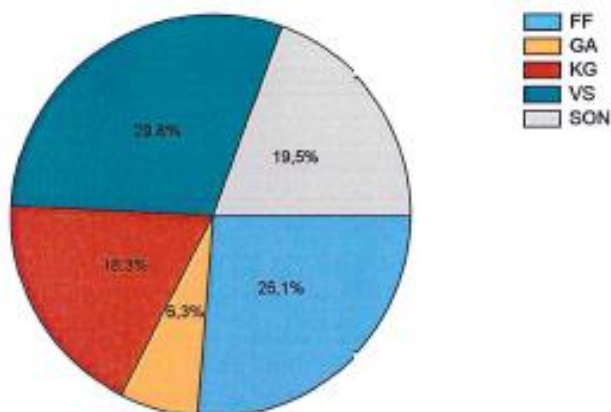
Gemeinde-Energie-Bericht 2017, Altenburg

Verteilung des Energieverbrauchs

Der Gebäude-Energieverbrauch für Strom und Wärme verteilt sich zwischen den einzelnen Gebäude-Nutzungsarten folgendermaßen:

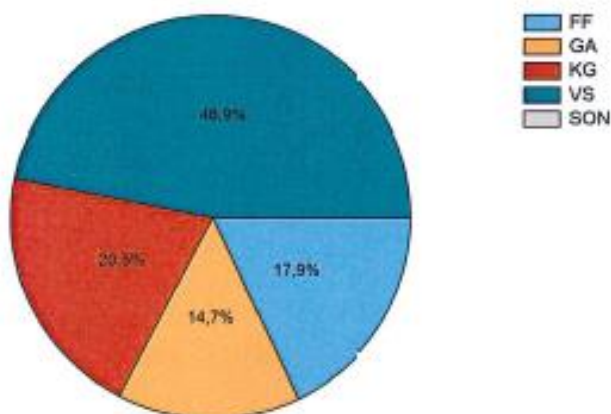
Gebäude

Verteilung Stromverbrauch Gebäude



Feuerwehr(FF)	14.045 kWh
Gemeindeamt(GA)	3.373 kWh
Kindergarten(KG)	9.836 kWh
Schule-Volksschule(VS)	15.988 kWh
Sonderbauten(SON)	10.484 kWh

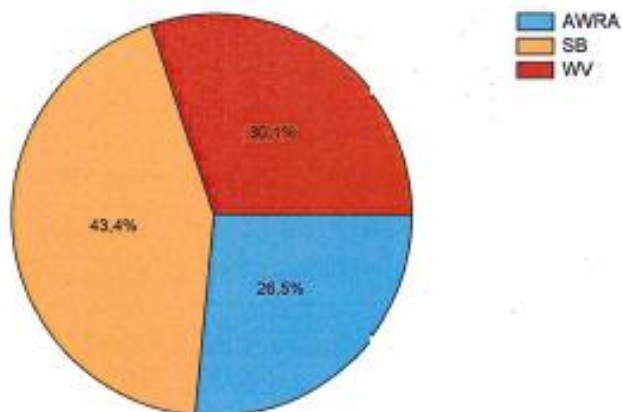
Verteilung Wärmeverbrauch Gebäude



Feuerwehr(FF)	46.173 kWh
Gemeindeamt(GA)	38.016 kWh
Kindergarten(KG)	53.000 kWh
Schule-Volksschule(VS)	121.000 kWh
Sonderbauten(SON)	0 kWh

Anlagen

Verteilung Stromverbrauch Anlagen



Pumpwerk (AWRA)(PW)	34.513 kWh
Straßenbeleuchtung(SB)	56.626 kWh
Wasserversorgungsanlage(WV)	39.325 kWh

Förderungszusage für neues Feuerwehrauto in Altenburg



LH-Stv. PERNKOPF: Gute Ausrüstung garantiert Sicherheit der Bevölkerung

St. Pölten (20.12.2017); Die Freiwillige Feuerwehr Fuglau beabsichtigt die Anschaffung eines neuen Mannschaftstransportfahrzeuges. Das Land Niederösterreich unterstützt diese Anschaffung mit einer Förderung in Höhe von 7.000 Euro. „Auch in Zeiten des Sparens und der knappen Budgetmittel sind dem Land Niederösterreich seine Freiwilligen Feuerwehren ein großes Anliegen. Eine gute Ausrüstung ist neben der hervorragenden Ausbildung der Feuerwehrmitglieder der beste Garant für die Sicherheit der Bevölkerung. Das Land unterstützt die Feuerwehren jährlich mit rund 19 Millionen Euro. Das ist ein deutliches Zeichen für die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die uns allen zu Gute kommt“, betont LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf. In Niederösterreich sind mehr als 98.000

Feuerwehrmitglieder in 1.630 Freiwilligen und 89 Betriebsfeuerwehren tätig. Sie leisten jährlich mehr als 60.000 Einsätze im Kampf gegen Feuer, Katastrophen und bei Unfällen. Durchschnittlich entspricht das 165 Einsätzen pro Tag, wobei mehr als acht Millionen Arbeitsstunden jährlich geleistet werden. Wenige aller Einsätze sind Löscheinsätze, die größte Anzahl sind technische Einsätze. „Niederösterreich ist das Land der Freiwilligen. Die Hilfs- und Einsatzbereitschaft, aber auch das Engagement unserer Freiwilligen ist für unsere Gemeinschaft unverzichtbar“, so Pernkopf.

Rückfragen:



DI Jürgen Maier
Pressesprecher:
LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf
Landhausplatz 1, Haus 1
3109 St. Pölten
T: +43 2742 9005 – 12704
M: +43 676 812 15283
E: lhstv.pernkopf@noel.gv.at

Der Tagesablauf

7:00-8:00	Ankunft / Gemeinschaftsspiele beim Treffpunkt
8:00-12:00	Umsetzen der Themenschwerpunkte in der Natur inkl. Jause
12:00-13:00	Abholen vom Treffpunkt / gem. Mittagessen
13:00-16:00	Umsetzen der Themenschwerpunkte in der Natur inkl. Jause
16:00-17:00	Abholen vom Treffpunkt

Unsere Grundsätze

Die Kinder haben bei der Kinder & FerienAkademie die Gelegenheit, in Kleingruppen gemeinsam in und mit der Natur zu interagieren. Dies geschieht auf Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes, in dessen Mittelpunkt vielfältige Bewegungsangebote, Gruppenaktivitäten, sowie das freie Spielen in einer natürlichen Umgebung stehen.

Die BetreuerInnen sind dabei Unterstützer und Begleiter der Kinder. Diese werden bei uns nicht beneselt oder laufend „bespielt“, sondern dazu ermutigt selbst aktiv und kreativ zu werden.

Je nach gewähltem Schwerpunkt stehen Konstruktions-, Forschungs-, Kreativ- oder Planungsaufgaben zusätzlich am Tagesprogramm. Dabei werden die Kinder, je nach Alter, gefordert aber nicht überfordert und angeregt Neues zu entdecken.



Wichtige Informationen

Alter

An den Projektwochen können Kinder im Alter von 3-15 Jahren teilnehmen. Bei Bedarf wird die Gruppe geteilt.

Größe je Gruppe

Je Projektwoche können mindestens 15 Kinder bis maximal 30 Kinder teilnehmen.

Ausrüstung und Kleidung

Ein Großteil der Aktivitäten findet im Freien statt. Daher ist eine entsprechende Kleidung (besonders Regenschutz) sowie festes Schuhwerk Voraussetzung.

Essen & Verpflegung

Die Jause und eine Trinkflasche nehmen die Kinder von Zuhause mit. Von den BetreuerInnen erhalten sie nur Wasser zum Nachfüllen. Bei Ganztagsbetreuung bitte eine 2. Jause für den Nachmittag mitgeben. Wir bitten Sie, den Kindern keine Süßigkeiten oder Knabberien mitzugeben! Das Mittagessen kostet € 5,- (halbtags optional, ganztags inkludiert)

Betreuungszeiten

Die regulären Betreuungszeiten sind von
7:00-13:00 Uhr oder von
7:00 - 17:00 Uhr

Preis pro Woche:

Halbtags:	Ganztags:
1. Kind: € 47,-	1. Kind: € 95,-
2. Kind: € 32,-*	2. Kind: € 75,-*
3. Kind: € 15,-*	3. Kind: € 55,-*

* der gleichen Familie und für jedes weitere Kind



Anmeldung & nähere Infos

per Mail: akademie@noe-kinderbetreuung.at
online: www.noe-kinderbetreuung.at/akademie
Telefon: 0681/108 483 22

Anmeldefrist: 31. Mai 2018

NÖ-Kinderbetreuung
Klein Siegharts 3
3633 Schönbach
www.noe-kinderbetreuung.at

www.noe-kinderbetreuung.at



Impressum: Herausgeber: NÖ-Kinderbetreuung, Klein Siegharts 3, 3633 Schönbach, Vorhaltlich Druckfehler und Programmänderungen, März 2018



Kinder & Ferien Akademie 2018

Brunn an der Wild
InnFritz-Messern
Röhrenbach
Altenburg



noe-kinderbetreuung.at/akademie

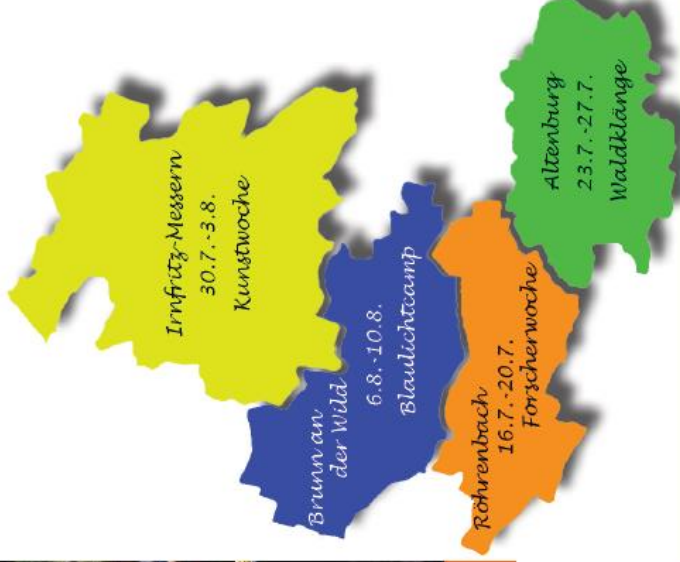


Forscher aufgepasst!

Inmitten von Wald und Wiese erwarten euch spannende Experimente, ein actionreiches Freizeitprogramm, sowie geheimnisvolle Landschaften, die von euch entdeckt werden wollen. Woraus kann man selber Farben machen? Warum fließt Wasser manchmal auch nach oben? Experimente mit Wasser, Luft und Erde warten auf euch!

Bei der Abschluss-Show präsentieren die Kinder die coolsten Experimente!

Röhrenbach: 16.7.-20.7. (Jugendzentrum)



Waldklänge

Wir begeben uns auf eine musikalische Reise durch den Wald. Dort erforschen wir aber nicht nur die Geräusche, die uns umgeben, sondern bauen auch unsere eigenen Instrumente. Ob lauter Schlagzeuger oder leise Gitarrenzupferin, hier ist für jeden was dabei! Beim Abschlusskonzert werden alle Instrumente vorgestellt und zum Erklingen gebracht.

Altenburg: 23.7.-27.7. (Volksschule)



Blaulichcamp

Lerne bei diesem Camp Rettung, Feuerwehr und Polizei kennen. Erfahre was sie alles machen und schlüpf selbst in die Rolle eines Sanitäters. Erfahre Wichtiges im Bereich der Ersten Hilfe oder versuche mit einer Gipsband zu essen. Bei der Feuerwehr kannst du dich im Zielspritzen oder Saugkuppeln üben. Oder du schlüpfst in die Rolle eines Polizisten und erfährst Spannendes über Sicherheit und Hilfestellungen.

Brunn: 6.8.-10.8. (Volksschule)



Kunstwoche

So vielfältig Kunst ist, so abwechslungsreich sind die Möglichkeiten beim Kunstcamp. Ob mit Pappmaschee, Ton oder anderen Materialien eine lebensgroße Figur formen, oder mit verschiedenen Naturmaterialien eine Kollage gestalten, alles kann ausprobiert werden. An das Alter der Kinder angepasst werden unterschiedliche Materialien bearbeitet und daraus Kunstwerke für drinnen und draußen geformt. Spiel und Spaß im Wald kommen aber auch bei diesem Camp nicht zu kurz. Am letzten Tag werden die Kunstwerk bei einer Vernissage präsentiert.

Imfritz: 30.7.-3.8. (Mehrzweckhalle)

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung **SILC** (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Diese Statistik ist die Basis für viele sozialpolitische Entscheidungen. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010). Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **März bis Juli 2018** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen.

Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben. Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen **Einkaufsgutschein über 15,- Euro**. Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten **statistischen Geheimhaltung** und dem **Datenschutz** gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: 01/711 28 8338 (werktags Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr)

E-Mail: silc@statistik.gv.at

Internet: www.statistik.at/silcinfo

Essen auf Rädern – Team Altenburg

Im Jahr 2017 wurden **2319 Menüs** im Rahmen der Aktion „**Essen auf Rädern**“ zugestellt. Die Aktion „Essen auf Rädern“ soll älteren, kranken oder pflegebedürftigen Personen, die sich keine warme Mahlzeit zubereiten können, Hilfe zum Bezug von Essen bieten. Die Menüs werden im **Gasthof – Catering Eisenhauer** in Fuglau täglich



außer **Mittwoch (Ruhetag)** zubereitet. Die Mahlzeiten bestehen aus Suppe, Hauptspeise eventuell Dessert. Der Preis für das Essen beträgt **6,00 €** und für eine kleine Portion **4,50 €**. Die Mitarbeiter/innen überbringen Ihnen das Menü um die Mittagszeit (11-12 Uhr) in einer Warmhaltebox. Sollten sie Interesse an der **Aktion „Essen auf Rädern“** haben, wenden

Sie sich bitte an die Gemeinde Altenburg persönlich oder telefonisch unter (02982) 2765 oder **Gasthof – Catering Eisenhauer** unter 02989/8262. Das Angebot kann auch nur vorübergehend (tageweise oder wochenweise) in Anspruch genommen werden.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen auch gerne unsere Teammitarbeiter/innen: Mies Irma, Gamerith Herbert, Kasacek Franz, Steuerer Alfred und Helga, Umvogel Willi und Herta, Weinberger Josef und Elfriede.

Jagdpachtauszahlung 2018

Der Jagdpacht 2018 für die Genossenschaft Altenburg und Fuglau, ebenso der Jagdpacht für Mahrersdorf, wurde bei der Gemeindekasse Altenburg erlegt.

Der Jagdpachtverteilungsplan liegt ab **14.03.2018** zwei Wochen lang während der Amtsstunden im Gemeindeamt Altenburg zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Begründete Beschwerden gegen die Feststellung der Anteile sind schriftlich beim Jagdausschussobmann einzubringen und von diesem ohne Verzug der Bezirkshauptmannschaft zur Entscheidung vorzulegen.

Die allgemeine Auszahlung der Anteile erfolgt am **Mittwoch, dem 28. März 2018** im Gemeindeamt Altenburg. Nicht

abgeholte Beträge kommen den Güterwegsanierungen in der Gemeinde Altenburg zu Gute.

Am allgemeinen Auszahlungstag nicht abgeholte Anteile können ab **29.03.2017** innerhalb von **6 Monaten** zu den Amtsstunden im Gemeindeamt abgeholt werden bzw. deren Überweisung unter Angabe der Bankverbindung verlangt werden. Allfällige Überweisungsspesen werden vom Anteil abgezogen. Bagatellobträge werden nicht überwiesen! Innerhalb der Auszahlungsfrist nicht abgeholte oder überwiesene Anteile werden zugunsten des vom Jagdausschuss beschlossenen Verwendungszwecks verwendet.


VERTRAUEN VERBINDET

Für unsere Vormerkkunden suchen wir im Raum Waldviertel und Weinviertel Häuser, Grundstücke und Eigentumswohnungen.

Ihre persönliche Immobilienfachberaterin Frau Susanne Angelmayer steht Ihnen gerne beim An- und Verkauf Ihrer Immobilie zur Seite.



Susanne Angelmayer
0664/434 28 48
susanne.angelmayer@immo-contract.com

VOM TRAUM ZUM RAUM

- Alles aus einer Hand:
Verkauf, Vermietung, Vermittlung,
Liegenschaftsbewertung,
Finanzierung und Versicherung.

Der NÖ-Zivilschutzverband informiert: Starkniederschläge können Leben gefährden

Jeder Mensch hat schon Niederschläge in Form von Regen oder Schneefall erlebt – stärker oder auch weniger stark. Nicht jeder macht sich darüber Gedanken, dabei können Starkregen oder Starkschneefälle Gefahrensituationen wie Hochwässer, Hangrutschungen, Felsstürze, Gebäudeeinstürze und andere bedrohliche Situationen hervorrufen. Gerade Hochwässer haben eine Bedeutung in der Gefahreinschätzung für die niederösterreichische Bevölkerung. Und eben diese Hochwässer – aber auch Lawinen nach Starkschneefällen – können Gefahren für Leib und Leben bedeuten.

Starkregen

Für den Begriff des Starkregens existieren verschiedene Definitionen, die sich je nach Region auch deutlich unterscheiden können. Eine Abgrenzung erfolgt oft nach der Niederschlagsintensität in Abhängigkeit von der Niederschlagsdauer. Von Starkregen spricht man zum Beispiel bei einer Menge von mindestens 10 mm Niederschlag je Stunde. Starkregenereignisse können jedoch auch wesentlich heftiger ausfallen. Ereignisse bei Gewittern, in denen in 30 Minuten 30 mm fallen, sind in Mitteleuropa noch relativ häufig, können aber bereits zu überfluteten Kellern führen. Immerhin ist das 30 Liter Wasser je Quadratmeter! Je stärker und je länger anhaltend diese Ereignisse sind, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens. Kurze, aber heftige Niederschläge sind wahrscheinlicher als langanhaltende kräftige Niederschläge, die in wenigen Tagen in Mitteleuropa bis zu 200 mm Niederschlag bringen können. Zuletzt waren langanhaltende Regenfälle im Jahr 2002 der Fall, wo dann weite Teile Niederösterreichs unter Wasser gestanden sind.

Starkschneefall

Starker Schneefall sorgt unter Winterurlaubern, Hoteliers und Gastronomen in den Winterschigebieten für Freude. Er bringt aber auch die verschiedensten Gefahren mit sich – von weitreichenden Verkehrsbehinderungen über Lawinenabgänge, Schneeeverwehungen bei Sturm, bis hin zu Hochwasser bei Tauwetter. Und nicht zu vergessen die Gefahren durch die enorme Schneelast auf den Dächern der Häuser. Zahlreiche Menschen waren bei solchen Ereignissen schon Tag und Nacht, oft bis zur Erschöpfung, mit dem Abschaufeln der Dächer beschäftigt. Wobei ungesicherte Personen oftmals abstürzten und sich schwere, manchmal sogar tödliche Verletzungen zuzogen.

Die Gefahr von Lawinen wiederum gilt in erster Linie für den Alpenraum (westliches Niederösterreich), während Schneeeverwehungen vorwiegend im Flachland des östlichen Niederösterreichs wie etwa im Bezirk Bruck an der Leitha auftreten. Von Starkschneefall spricht man, wenn in Lagen von über 800 Meter Seehöhe mehr als 30 Zentimeter Schnee in 12 Stunden fallen. Die Gefahren ergiebiger Schneefälle oder Eisanlagerungen die immer dicker und somit schwerer werden, können durchaus Gebäude und Hochspannungsmasten zum Einsturz bringen. Somit steht auch die Gefahr eines mehr oder weniger groß-flächigen Blackouts wie zuletzt im November 2013 im Großraum von Gföhl im Raum.

Schutzstrategien gegen die Folgen

Lange Zeit wurde versucht, die Niederschlags- oder Schmelzwässer möglichst schnell abzuleiten. Dazu wurden Flüsse und auch die Überschwemmungsflächen hinter Dämme verbannt. Dadurch wurden aber die tiefer gelegenen Gebiete mit noch höheren (teils wesentlich höheren!) Hochwasserpegeln belastet. Hochwasserereignisse der letzten Jahre (2002: Kamp und Donau; 2006: Thaya-March-Hochwasser; 2009: Europahochwasser Donau, Moldau und Oder; 2013 Hochwässer in Deutschland, Polen, Österreich, Schweiz, Slowakei, Tschechien und Ungarn; 2017 in Oberösterreich) haben gezeigt, dass ein nachhaltiger Hochwasserschutz nur durch Kombination von Flächenmanagement im Einzugsgebiet, Bereitstellung von zusätzlichem Raum für Hochwasserprävention und Einsatz von technischen Lösungen zu erreichen ist. Dazu gehört das Schaffen von neuen Rückhaltearealen wie auch die Rückbildung von ursprünglichen natürlichen Flussauen.

Wie können wir den privaten Bereich vor Starkregenfällen schützen?

Starke Regenfälle sorgen an vielen Stellen in Österreich immer wieder für überflutete Keller und Straßen. Mit Hilfe einiger Präventionsmaßnahmen lassen sich Schäden durch solche Extremwetterereignisse zwar nicht vollständig eindämmen – sie bieten jedoch einen guten Schutz gegen künftige Unwetter in dieser Form. Oftmals sind es bereits kleine Maßnahmen, die große Wirkung zeigen. Bei extremen Wettersituationen stellen vor allem abschüssige (Garagen-) Einfahrten eine große Gefahr dar. Das Gefälle kann bei Starkregen die beschleunigten Wassermassen binnen kürzester Zeit in die Garagen-, Keller- und Wohnräume ableiten. Das vorsorgliche Absichern mit Sandsäcken nach Ankündigung einer Unwetterlage stellt bei dieser Schwachstelle, über die viele Häuser verfügen, bereits eine brauchbare Absicherung dar.

Den Rückfluss von Niederschlagswasser aus der Kanalisation in das Hausinnere können Sie wesentlich einfacher verhindern: Dazu empfiehlt sich der Einbau von sogenannten Rückstauklappen. Der Investitionsaufwand ab 500 Euro sollte sich lohnen, bedenkt man, dass Schäden in vielfacher Höhe entstehen können, wenn Wasser aus Toiletten oder Waschbecken ins Gebäudeinnere eintritt.

Grundwasserpumpensysteme sind nicht günstig, sorgen aber bei stark ansteigendem Grundwasser-spiegel dafür, dass Keller – und im schlimmsten Fall sogar Erd- und Obergeschosse – nicht unter Wasser gesetzt werden.



© ZSV NÖ

Notstromaggregate sorgen im Falle eines Stromausfalls für eine sichere Überbrückung. Vor allem Unternehmen (wie etwa im IT-Bereich oder im Lebensmittelhandel), die auf die dauerhafte und stabile Stromversorgung angewiesen sind, sollten eine Investition in ein Notstromaggregat überdenken. Kleinere und kostengünstigere Modelle sind für den Wohnbereich durchaus empfehlenswert!

Details zum persönlichen Schutz vor Hochwässern können Sie im Selbstschutz-Ratgeber „Hochwasser“ nachlesen, den Sie über ihren örtlichen Zivilschutzbeauftragten der Gemeinde oder über den NÖ Zivilschutzverband beziehen können (www.noezsv.at).

HAUSER Thomas
Landesgeschäftsführer
Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Langenlebarnnerstrasse 106
3430 Tulln
02272/61820 28
02272/9005 13198
0664 8444489
thomas.hauser@noezsv.at

Die Gründung einer Hauptstadt von Niederösterreich. Der Traum eines Altenburgers im 18. Jahrhundert von Dr. Wilhelm Scheidl

Dem größten Bundesland Österreichs eine Hauptstadt einzurichten, ist nicht nur die Idee aus der jüngsten Vergangenheit gewesen. Bereits im 18. Jahrhundert befasste sich mit einem solchen Projekt Leopold Paur aus Altenburg. Sein Geburtshaus war ein Bauernhof mitten in genannter Ortschaft, der nunmehr bereits in mehrere Parzellen, auf denen sich Einfamilienhäuser befinden aufgeteilt ist. Die so entstandenen Liegenschaften führen heute die Straßenbezeichnungen Florianiplatz 3, 4 und 5 (siehe Abbildung 1 und 2). Nach einem Ortsplan etwa aus der Zeit um das Jahr 1800 dürfte das seinerzeitige Anwesen die Parzellennummern 13 und 14 gehabt haben.



Abbildung 1: Ausschnitt aus dem Plan von Altenburg um etwa 1800



Abb. 2: Ausschnitt aus einem heutigen Plan von Altenburg

Leopold Paur wurde am 15. November 1735 geboren. Er besuchte, das damals noch nicht selbstverständlich war, in Horn die Schule. Im Jahre 1751 hatte der 16-Jährige den Traum, er werde zwischen Altenburg und Horn eine Stadt erbauen. Paur erzählte zwar niemandem von seinem Traumerlebnis, doch sollte es ihn auf seinem weiteren Lebensweg nicht mehr loslassen. Der „Stadtplaner“ studierte dann an der Wiener Universität Jus, wurde „Hofkriegsratsadvokat“ und heiratete ein vermögendes Fräulein, namens Katharina Dekret. Diese Heirat ermöglichte Paur allerlei Luftschlössern nachzuhängen. Lebendig wurde in ihm die Utopie des Baues der geträumten Waldviertler Stadt durch die Predigt eines Franziskanerpaters über die Träume des ägyptischen Josef.

Am 15. August 1783 ging er mit seiner Idee erstmals an die Öffentlichkeit. Er wandte sich an niemand geringeren als die „Gesamtheit aller Bewohner des Erdkreises“. Ein unfehlbares Heilmittel gegen die im 18. Jahrhundert wütende Syphilis sei, so schrieb er in einer Regensburger Zeitung, in seine Hände gekommen. Er habe sich entschlossen, das Mittel der gesamten Menschheit zur Verfügung zu stellen, jedoch nicht unentgeltlich, er fordere von „jeglichen derselben, um sich und seine Nachkömmlinge von so großem Übel zu befreien“, zwanzig Kreuzer. Sein Plan war, mit dem Erlös des Heilmittels auf einer Ebene zwischen Horn und Altenburg eine prächtige geometrische Idealstadt mit 856 Häusern, acht Kirchen, breiten

Straßen und einem zentralen Hauptplatz zu erbauen. Er ließ im Gedanken, Berge teils abtragen, teils mit steinernen Brücken verbinden, bestimmte die Größe der Häuser, ihre Fensterzahl und ihr Aussehen. Auch die Breite der Straßen legte er fest. Für die Finanzierung dieses Vorhabens hatte er sich ausgerechnet, dass die Stadt 85, 600 000,-- Gulden – 100 000,-- Gulden pro Haus – kosten würde. Diese gewaltige Summe könnte von allen „Erdenbürgern“ seiner Meinung nach waren es eine Milliarde, mit dem Betrag von jeweils 20 Kreuzer aufgebracht werden.

Paur versprach Mitte Dezember 1783 die Herausgabe eines Grundrisses der geplanten Stadt bis 12. März 1884 in Form eines Kupferstiches. Bis dahin wolle er „allen Bau- und Messkünstlern“ Gelegenheit geben, ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen und versprach für den besten Entwurf eine hohe Belohnung, obwohl das Geld noch nicht vorhanden war.

Die Stadt blieb ein Traum. Paur's optimistische Rechnung ging nicht auf. Nur wenige waren bereit, den geforderten Betrag für eine „Waldviertler Großstadt“ zu bezahlen.

Finanziell ging es Paur gegen Ende seines Lebens nicht gut. Kurz vor seinem Tode am 17. September 1880 musste er seine goldene Uhr ins Versatzamt schicken. Sein weniger Besitz – Bücher und Kleider – wurde versteigert. Geblieben sind drei Kupferstiche der Abbildung seiner geplanten Traumstadt. Einer davon befindet sich im Krahuletz-Museum der Stadt Eggenburg. Ein Spottvers aus dieser Zeit besagte, dass er bei der Planung das Nötigste, nämlich das „Narrenhaus“ vergessen habe.



Abb. 3: Bild von Leopold Paur (Porträt auf dem Grundriss der „Stadt im Traume“, 1784)

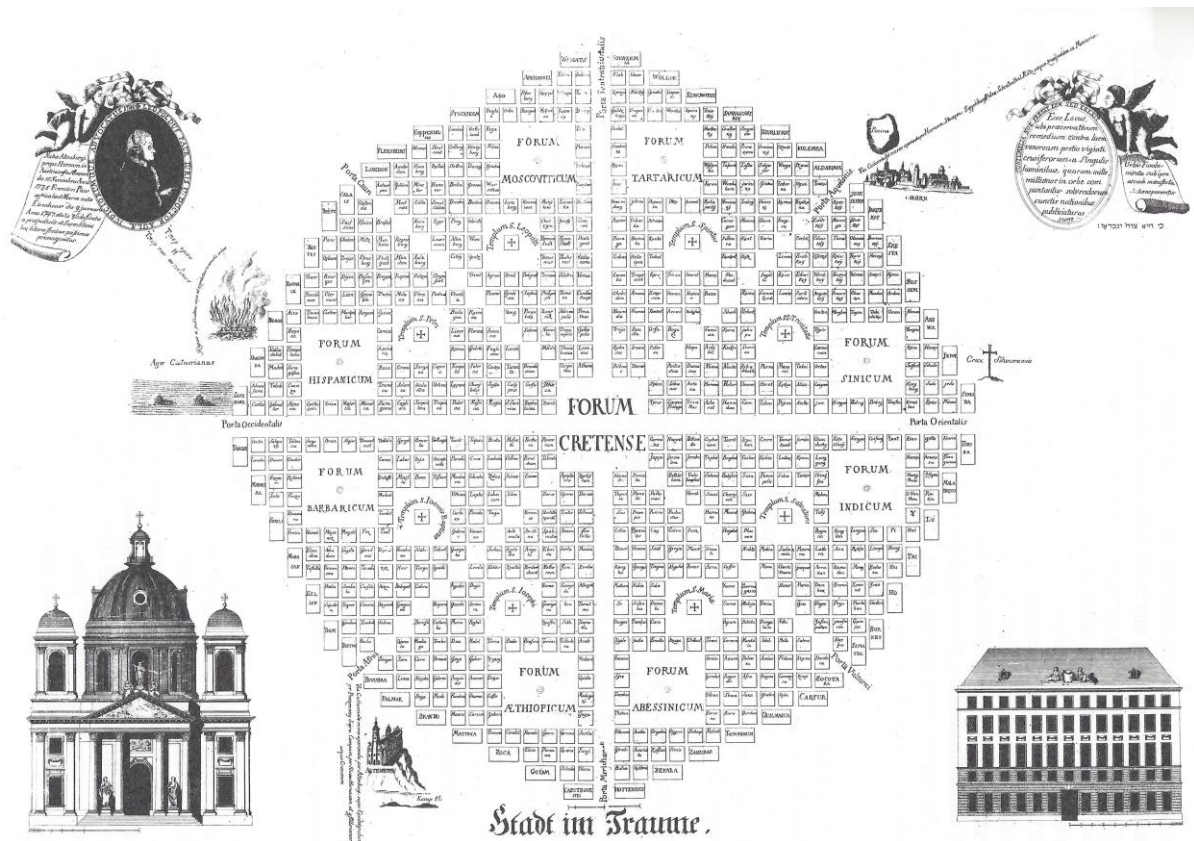


Abb. 4: Grundriss der „Stadt im Träume“ nach Leopold Paur

Ihre Experten

FÜR VERSICHERUNG, VORSORGE
UND VERMÖGEN.

TEAM KAINZ – PRIBITZER & PARTNER

Bahnstraße 5, 3580 Horn
Tel.: 05 9009-82661, Fax: 05 9009-42661

allianz.at/kc-horn



Wochenend- und Feiertagsdienst des Arztes

17./18. März 2018	Dr. Andjela Erstic	Brunn/Wild	02989/2200
24./25. März 2018	Dr. Dollensky H. u. B. OG	Gars/Kamp	02985/2340
31. März/1. April 2018	Dr. Heidelinde Schubert	St. Leonhard/Hornerw.	02987/2305
02. April 2018	Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985/2308
07./08. April 2018	Dr. Mies Peter	Altenburg	02982/2443
14./15. April 2018	Dr. Andjela Erstic	Brunn/Wild	02989/2200
21./22. April 2018	Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985/2308



Notrufnummern:

Ärztinnennotrufnummer	101 (ohne Vorwahl)
Freiwillige Feuerwehr	Notruf 122
Polizei	Notruf 133
Rettung	02982/2244 oder Notruf 144
Vergiftungs-Info	01/4064343

Bereitschaftsdienst der Apotheke der Landschaftsapotheke Horn:

Täglich (auch Sonn- u. –
Feiertags von 0 bis 24 Uhr), 02982/2255
Hauptplatz 14, 3580 Horn

Abfuhrterminkalender

Monat	Bio	Restmüll	Papier	gelbe(r) Sack/Tonne
März	23.03.	08.03. + A		26.03.
April	07.04. 20.04.	06.04. + A	09.04.	
Mai	05.05. 18.05.	04.05. + A		07.05.
Juni	02.06.	01.06.	04.06.	18.06.

Sperrmüll am 19.03. und 10.09.2018

Elektrische Kleingeräte, Speisefett, Alttextilien, Kartonagen und Eisenschrott: jeden 1. Mittwoch im Monat
17.00 - 19.00 Uhr im Altstoffsammelzentrum Altenburg

Problemstoffsammlung am 19.03. und 17.09.2018 zu folgenden Zeiten:

Steinegg	12.15 - 12.25 Uhr Blaim	Altenburg	13.45 – 14.00 Uhr Florianibrunnen
Fuglau	12.45 - 13.00 Dorfplatz	Bürgerwiesen	14.15 – 14.30 Jugendzentrum
Mahersdorf	13.15 – 13.30 Ortsmitte		

Empfehlen Sie uns weiter!
Es lohnt sich!

s Komfort Konto mit George
Willkommen beim Konto, das einfach mehr kann.

Kontowechselservice, rasch und bequem.



Infos bei unseren KundenbetreuerInnen
oder unter www.sparkasse.at/horn

SPARKASSE 
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
Was zählt, sind die Menschen.